

mengeschirre mit blühenden oder grünenden Gewächsen in dem Stübchen stehen, die einen lieblicheren Anblick gewährten, als in manchem Staatszimmer die gemalten Blumen auf den Tapeten und die kostbarsten Meubel, die nur zum Prunke dienen.

Ihren Kramladen versahen Wilhelm und Sophie mit guten und schönen Waaren, und da Beide Jedermann freundlich begegneten, ihre vorzüglich guten Waaren zu billigen Preisen verkauften, in Maß und Gewicht immer lieber etwas mehr, als weniger gaben, und den Leuten, besonders den Kindern, fast immer noch etwas in den Kauf schenkten, so bekamen sie großen Zulauf. Sie überzeugten sich, daß die Redlichkeit am längsten währe, und daß ein kleiner, oft wiederholter Gewinn sicherer nähre, als ein großer, übermäßiger Vortheil, bei dem man auf einmal reich zu werden gedenkt, der aber um das Zutrauen und in übeln Ruf bringt und deshalb nicht leicht wiederkommt.